



Die Kunstdenkmäler der Schweiz – Buchvernissage

## Thurgau: Perlen der Geschichte zwischen Bodensee und Bürglen

Sie feiern das gelungene Werk: Projektleiter Ferdinand Pajor, Regierungsrätin Carmen Haag, die Autoren Regine Abegg und Peter Erni sowie Nicole Pfister-Fetz, Präsidentin GSK.



hmw. An der Buchvernissage in der Turnhalle feierten mehr als 160 geladene Gäste das Erscheinen eines ganz besonderen neuen Werkes:

Das Buch «Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau IX, Zwischen Bodensee und Bürglen» öffnet mit 492 Seiten und 500 Abbildungen ein Fenster in die Baugeschichte der Region. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) lädt es zum Durchblättern, Nachschlagen, Schmöckern oder auch intensivem Nachlesen ein. Für stimmige Untertöne in der Turnhalle sorgte die «Jungi Musig on Tour», dirigiert von Bruno Uhr. Mit dem aktuellen Buch legt die GSK den 137. Band der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» auf. Als neuntes Buch der Thurgauer Reihe widmet es sich – wie der Buchtitel verrät – der Region zwischen Bodensee und Bürglen.

### Lese- und Augengenuss

Es beleuchtet unter anderem historisch relevante Bauwerke in Dörfern wie Altnau, Berg, Birwinken, Langrickenbach, Bürglen, Münsterlingen oder Landschlacht. Das Herzstück des Bands bildet das Frauenkloster Münsterlingen: ein kulturhistorisches Juwel, das zu den bedeutenden Barockbauten der Region zählt. Zu den Profanbauten zählen die Schlösser in Berg und Bürglen. Nach dem musikalischen Auftakt begrüßte Vize-Direktor Ferdinand Pajor die Gäste und führte anschließend durch den Abend. Nicole Pfister Fetz, Präsidentin der GSK, bezeichnete das vorliegende Buch als «einen Lese- und Augengenuss». Die wissenschaftlich fundierten Bücher sind Träger und Vermittler kultureller Identität. Möglicherweise macht diese Zeitreise die finanzielle Unterstützung durch den Bund und die Kantone.

### Mehr Lust als Last

Als nächster prominenter Gratulant betrat Turi Schallenberg, Präsident des Grossen Rates, das Rednerpult. «Ich habe eine Minute Redezeit. Das ist für einen Politiker eine ambitionierte Vorlage», schmunzelte er und erinnerte sich daran, wie er als Bub in «diesen Gemäuern» geturnt habe. «Dieses Buch zeigt, dass der Thurgau mehr zu bieten hat als ein paar Äpfel», hielt er fest. Im Anschluss überbrachte Regierungsrätin Carmen Haag, Chefin des Departements für Bau und Umwelt, die Grüsse der Thurgauer Regierung. Sie widmete sich in ihrer Rede Gedanken um jenen schmalen Grat zwischen historischer Bedeutung und Anforderungen der Moderne. «Der Funke muss überspringen», betonte sie und hoffte, dass die Bewahrung und Erhaltung von Baudenkälern mehr als Lust denn als Last erkannt werden möge.

### Unterwegs im Gögelland

Die Vergangenheit in die Gegenwart zu transportieren und auf Papier sowie in eine digitale Ausgabe zu bannen, das ist den Autoren Regine Abegg und Peter Erni mit Bravour gelun-

gen. In nur vier Jahren – aus Sicht von Historikern ist das ein Wimpernschlag in der Zeit – haben sie das ambitionierte Vorhaben in die Tat umgesetzt und die Geschichte des Gögellands untersucht. «So heisst das Stück Thurgau zwischen dem Bodensee und Bürglen. Aus dem Althochdeutsch übersetzt bedeutet das Wort schlüssig ‹Tollpatsch›. Eine Verbindung ist da aber nicht auszumachen», so der Co-Autor Peter Erni. Akribisch und wissenschaftlich präzise haben er und Regine Abegg historische Perlen unter die Lupe genommen.

### Historische Schätze

Die Autoren schafften es, humorvoll Passagen ihres Buches in einen sportlichen Kontext zu bringen. Sie gaben Einblicke in «Zwischenprints» sowie «Auf- und Abgänge» ihrer Arbeit. Einmal etwa, da habe man in Altnau einen Tag lang das Kirchenarchiv durchforstet und am Abend den Bus nach Hause verpasst. «Ich ging zurück ins Archiv und fand dabei eine Schachtel mit dem Vermerk Allerlei», erzählte Peter Erni. Tatsächlich habe sich in just dieser Schachtel ein lang verstaubter historischer Schatz versteckt.

### Papier oder E-Format

Das Autorenteam nahm die Zuhörenden mit auf Etappen ihres ambitionierten Schaffens. Wie Berg sich lange als Stadt betrachtete und dank ihrer starken Positionierung in der örtlichen Stickindustrie «urbane» Bauwerke realisierte. Oder wie die Autoren in der – bereits sehr gut historisch dokumentierten – Kapelle in Landschlacht doch noch auf neue Details stiessen... Der Band ist auch als digitale Ausgabe erhältlich. Projektleiter Ferdinand Pajor präsentierte deren Finessen und Möglichkeiten – etwa einen virtuellen 360-Grad-Rundgang durch historische Bauwerke. Das Buch hat nicht nur den Anspruch eines wissenschaftlich überzeugenden Nachschlagewerks. Es ist eine Lektüre, die den Lesern ihre Region, ihre Geschichte und damit ihre eigene Identität in Wort und Bild näherbringt.

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) ist ein Kulturverein, der sich der Erforschung architektonischer Zeugnisse widmet und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Dazu gibt die Gesellschaft Publikationen heraus. Die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» bildet den Schwerpunkt. Bereits 137 Werke sind erschienen. «Zwischen Bodensee und Bürglen» ist der neunte Band in der Reihe, die sich mit dem Kanton Thurgau beschäftigt. An der Finanzierung beteiligten sich das Bundesamt für Kultur sowie der Kanton Thurgau über den Lotteriefonds.